Deutsche Syntax deklarativ
Head-Driven **P**hrase **S**tructure **G**rammar
für das Deutsche

Kontrollfragen und Übungsaufgaben

Stefan Müller

1999

überarbeitete Ausgabe vom 29. März 2003

Institut für Germanistische Sprachwissenschaft
Friedrich Schiller Universität Jena
Fürstengraben 30
D-07743 Jena

fon: (+49)-(+3641)-9 44 320
fax: (+49)-(+3641)-9 44 322
mail: Stefan.Mueller@dfki.de
http://www.dfki.de/~stefan/

Dieses Dokument enthält die Übungsaufgaben, die aus Platzgründen nicht in (Müller, 1999) abgedruckt werden konnten. Lehrende können die Lösungen bei mir anfordern.

Für die Zulassung zur Prüfung ist für Studierende an der Universität des Saarlandes die Abgabe der Übungsaufgaben Pflicht. Abgegeben werden müssen nur die Lösungen zu Aufgaben, die in Kapiteln gestellt werden, die auch in der Vorlesung behandelt wurden. Die Abgabe hat zu derjenigen Übung zu erfolgen, die unmittelbar nach der Behandlung des entsprechenden Themas stattfindet. Die korrigierten Aufgaben sind ein Beleg für erbrachte Leistungen und müssen aufgehoben werden.

Die Übungen und Vorlesungen betreffende Kommunikation findet über E-Mail statt. Wer sich in der ersten Vorlesung nicht in die Liste eingetragen hat, schicke mir bitte eine E-Mail, damit ich die Adresse habe.

Die Kontrollfragen sind nur zur Selbstkontrolle gedacht.

1 Syntaktische Merkmale und Kategorien

Kontrollfragen

1. Was besagt das *Head Feature Principle*?
2. Was ist eine Subcat-Liste, und wie funktioniert das Subkategorisierungsprinzip?

Übungsaufgaben

1. Warum wird der Satz (1.1) von der HPSG als ungrammatisch erkannt?

   (1.1) * Der Mann niest Maria.
2. Skizzieren Sie die Subcat-Listen der folgenden Wörter: *der*, *Mann*, *Otto*, *glaubst*, *liebt*.

2 Dominanzschemata

Kontrollfragen

1. Wozu braucht man Dominanzschemata?

2. Warum kann die folgende partielle Beschreibung für ein phrasales Zeichen nicht die partielle Beschreibung eines deutschen Zeichens sein, wenn man annimmt, daß die Schemata 1–3 die einzigen Schemata für Merkmalstrukturen mit DTRS-Wert vom Typ *head-complement-structure* sind?

$$\begin{bmatrix} \text{SYNSEM}|\text{LOC}|\text{CAT}|\text{SUBCAT} & \left\langle \text{NP}[\textit{nom}], \text{NP}[\textit{acc}] \right\rangle \\ \text{DTRS}|\text{COMP-DTRS} & \left\langle \text{NP}[\textit{dat}] \right\rangle \\ \textit{phrasal-sign} & \end{bmatrix} \tag{2.1}$$

3. Warum kann das folgende Zeichen mit den in den vorangegangenen Kapiteln beschriebenen Prinzipien und Schemata nicht gebildet werden?

$$\begin{bmatrix} \text{SYNSEM}|\text{LOC}|\text{CAT}|\text{SUBCAT} & \left\langle \text{NP}[\textit{nom}], \text{NP}[\textit{dat}] \right\rangle \\ \text{DTRS}|\text{COMP-DTRS} & \left\langle \text{NP}[\textit{acc}] \right\rangle \\ \textit{phrasal-sign} & \end{bmatrix} \tag{2.2}$$

3 Die Semantik innerhalb der HPSG

Kontrollfragen

1. Wozu braucht man das Merkmal INDICES?
2. Was steht in Zeichen unter dem Pfad SYNSEM|LOC|CONT?
3. Warum ist es sinnvoll, Relationen als Subtypen von *psoa* aufzufassen?
4. Wird von Expletivpronomen ein Index in die INDS-Menge eingeführt?
5. Füllt das *es* in (**??**) (3.1) eine semantische Rolle beim Verb und wenn ja welche?

   (3.1) Es regnet.

Übungsaufgaben

3. Warum wird der Satz (3.2) von der HPSG als ungrammatisch erkannt?

   (3.2) * Der Mann regnet.

4. Geben Sie die Zeichen für *Schläft Karl?* und für *Regnet es?* an. Die Tochterzeichen können abgekürzt werden.

4 Modifikation

Kontrollfragen

1. Wie wird sichergestellt, daß modifizierte Köpfe einen entsprechenden CONT-Wert haben?
2. Welche Merkmale gehören zu Merkmalstrukturen vom Typ *head-adjunct-structure*? Welche Werte können bzw. müssen diese Merkmale haben?
3. Welche Probleme gibt es bei mehrfacher Modifikation eines Kopfes?
4. Wodurch wird im Zeichen (4.3) erreicht, daß im Zeichen (4.4) bei INST jeweils $\boxed{1}$ steht? Warum ist so etwas wie $klug(X)$, $mädchen(Y)$ nicht möglich?

5 Marker oder Komplementierer

Kontrollfragen

1. Welchen semantischen Beitrag würden Marker leisten?
2. Welche Merkmale gehören in einer Grammatik wie der von Pollard und Sag (1994) zu Merkmalstrukturen vom Typ *head-marker-structure*? Welche Werte können bzw. müssen diese Merkmale haben? In welchem Zusammenhang stehen diese Werte mit dem Subcat-Prinzip?
3. Welche Probleme gibt es bei der Beschreibung subordinierender Konjunktionen?

6 Possessiva – das Spezifikatorprinzip

Kontrollfragen

1. Wie wird erreicht, daß das Thema in der *besitzen*-Relation bei Possessivpronomina instantiiert wird?

2. Wenn man in der Grammatik ein Marker-Schema verwenden würde, hätte es die folgende Form, da das Markierungsprinzip (Prinzip 9, S. 53) und das SPEC-Prinzip ausgeklammert wurden.

   Schema 1 (Kopf-Markierer-Schema)

   $$\begin{bmatrix} \text{DTRS} & \begin{bmatrix} \textit{head-marker-structure} \end{bmatrix} \\ \textit{phrasal-sign} & \end{bmatrix}$$

   Wozu wäre dieses Schema gut? Brauchte man es in der Grammatik überhaupt noch?

Übungsaufgabe

5. Geben Sie den Lexikoneintrag für *mein* an.

7 Lexikalische Regeln und Morphologie

Kontrollfragen

1. Wozu braucht man Typhierarchien?
2. Was sind lexikalische Regeln?

Übungsaufgabe

6. * Schreiben Sie die lexikalischen Regeln, die die finiten Formen von trennbaren Verben wie *umfärben* erzeugen.

(7.1) a. , weil Karl den Mantel umfärbt.
b. Karl färbt den Mantel um.

8 Ein topologisches Modell des deutschen Satzes

Kontrollfragen

1. Müssen in jedem Satz alle topologischen Felder besetzt sein?
2. Bestimmen Sie Vorfeld, Mittelfeld und Nachfeld in den folgenden Sätzen:

   (8.1) a. Karl ißt.
   b. Der Mann liebt eine Frau, den Peter kennt.
   c. Der Mann liebt eine Frau, die Peter kennt.
   d. Die Studenten scheinen nur wegen der Hitze einzuschlafen.
   e. Die Studenten haben behauptet, nur wegen der Hitze einzuschlafen.

3. Bestimmen Sie Ober- und Unterfeld in den folgenden Sätzen:

   (8.2) a. , weil der Mann geschlafen hat.
   b. , weil der Mann schlafen können wird.
   c. , weil der Mann wird schlafen können.
   d. , weil der Mann wird haben schlafen können.

9 Nichtlokale Abhängigkeiten (*Unbounded Dependencies*)

Kontrollfragen

1. Wozu braucht man *unbounded dependency constructions*? Nennen Sie Beispiele für das Deutsche und Englische.
2. Kann es einen Subtyp von *nonloc* geben, der das Merkmal QUE nicht hat?
3. Welche Merkmale gehören zu Merkmalstrukturen vom Typ *head-filler-structure*? Welche Werte können bzw. müssen diese Merkmale haben?
4. Nennen Sie Möglichkeiten zur Einführung nichtlokaler Information. Welche Vor- und Nachteile gibt es?
5. Welchen TO-BIND|SLASH-Wert hat *der Mann* in einer Analyse von (9.1).

   (9.1) Der Mann gibt der Frau das Buch.

Übungsaufgaben

7. Zeichnen Sie die Ableitungsgeschichte des Satzes (9.2) mit der in (9.41) angegebenen Spurenversion.

   (9.2) Von welcher Cousine klebst du ein Bild ins Photoalbum?

   Dabei sei Wert darauf gelegt, wie die INHERITED- und TO-BIND-Werte der einzelnen Konstituenten aussehen.

8. * Uszkoreit (1987, S. 57) gibt verschiedene Sätze an, in denen die Bewegung von Konstituenten aus mit *daß* eingeleiteten Komplementsätzen mit unterschiedlicher Akzeptabilität möglich sein soll:

   (9.3) a. ? In welchem Jahr glaubst du, daß ich sie zum letzten Mal gesehen habe?
   b. ?? Wen glaubst du, daß ich gestern gesehen habe?
   c. ??? Wer glaubst du, daß den Mann gesehen hat?

   Wie muß der Lexikoneintrag für den Komplementierer *daß* aussehen, wenn man die Bewegung von Konstituenten aus *daß*-Sätzen verbieten will? Wie muß der Eintrag aussehen, wenn die Bewegung erlaubt sein soll? Wie könnte man die Bewertung der drei oben angegebenen Sätze hinsichtlich ihrer Akzeptanz in einem maschinellen System, dem eine HPSG-Grammatik zugrunde liegt, implementieren?

9. Warum kann man die Vorfeldbesetzung durch *nicht* in (9.4) nicht dadurch verhindern, daß man im Lexikoneintrag für *nicht* den INHER|SLASH-Wert als leere Liste spezifiziert?

   (9.4) * Nicht schlug der Mann den Hund.

10 Relativsätze

Kontrollfragen

1. Wozu braucht man das REL-Merkmal?
2. Was für Bedingungen gibt es für den Wert dieses Merkmals?
3. Wo wird ein vom Relativpronomen eingeführtes Element der REL-Liste bei der Verwendung eines leeren Kopfes für die Analyse von Relativsätzen gebunden?
4. Wenn *die* in (10.1) eine aus einem Satz extrahierte Relativphrase ist, warum reicht es dann nicht aus, das Kopf-Füller-Schema zur Beschreibung von Relativsätzen zu verwenden?

   (10.1) die Frau, die den Mann kennt,

5. Was sind Rattenfängerkonstruktionen?

Übungsaufgaben

10. In (Pollard und Sag, 1994, S. 23) wird geschrieben, daß die Elemente der Subcat-Liste vom Typ *synsem* sind, und daß es Köpfen nicht gestattet ist, Bedingungen für die interne Struktur ihrer Komplemente festzulegen. Hinrichs und Nakazawa (1994) und Krenn und Erbach (1994) gehen davon aus, daß die Subcat-Liste Elemente vom Typ *sign* enthält, Krenn und Erbach, um idiomatische Redewendungen beschreiben zu können, und Hinrichs und Nakazawa, um NP-Aufspaltungsphänomene beschreiben zu können.

    Folgt man diesen Ansätzen, so haben die Subcat-Listen-Elemente Töchter. Man könnte dann das Subkategorisierungsprinzip so umformulieren, daß die Reihenfolge der Elemente der COMP-DTRS-Liste deren Oberflächenreihenfolge entspricht.

    Es wäre unter Umgehung des sogenannten Lokalitätsprinzips[1] also möglich, die Töchter von Komplementen zu spezifizieren.

    Ein Relativsatz beginnt immer mit einer ein Relativpronomen enthaltenden Phrase. Könnte man Relativsätze als finite Sätze, deren erste Tochter ein Relativpronomen enthält, beschreiben? Könnte man auf die REL-Liste verzichten? Wenn ja, diskutieren Sie Vor- und Nachteile des in diesem Kapitel dargestellten Ansatzes. Wenn nein, erklären Sie, warum das nicht möglich ist.

---

[1] Vergleiche (Pollard und Sag, 1987, S. 142–143).

11. Schreiben Sie einen Lexikoneintrag für das Relativpronomen *dessen*, wie es im Satz (10.2) vorkommt.

    (10.2) Der Mann, dessen Hund die Straße verunreinigt, hat kein schlechtes Gewissen.

11 Konstituentenreihenfolge

Kontrollfragen

1. Wozu braucht man LP-Regeln?
2. Was bedeutet, eine Grammatik liegt im ID/LP-Format vor?

12 Extraposition

Kontrollfragen

1. Ist die Extraposition ein *unbounded dependency*-Phänomen?
2. Welche Elemente können extraponiert werden?
3. Wieviele Elemente können im Nachfeld stehen?

Übungsaufgaben

12. Erklären Sie, warum man die Extraposition von Konstituenten über Satzgrenzen hinaus mit der in diesem Kapitel verwendeten Merkmalsgeometrie nicht lexikalisch durch die Spezifikation des NONLOC|EXTRA-Wertes mit $\langle\rangle$ blockieren kann. Beachten Sie die Argumentation im Kapitel 9.3 im Zusammenhang mit der Blockade der Extraktion von Komplementen. Hilfreich bei der Lösung dieser Aufgabe ist sicher auch die Analyse des folgenden Satzes:

    (12.1) * [$_S$ Der Mann$_i$ schläft]$_j$ glaubt Maria _$_j$, [den sie sieht]$_i$.

13 Der Verbalkomplex

Kontrollfragen

1. Welche Funktion hat das LEX-Merkmal bei der Sättigung der Komplemente von Hilfsverben?

Übungsaufgaben

13. * Welchen FLIP-Wert hat *zu müssen* in (13.1)?

    (13.1) Die Frau, die Karl glaubt lieben zu müssen, schläft.

14. Zeichnen Sie den Ableitungsbaum für (13.2) mit binär verzweigenden Strukturen.

    (13.2) Karl wird das Lied singen dürfen.

    Geben Sie für jedes Zeichen den Domänenwert an.

14 Kasuszuweisung und Passiv

Kontrollfragen

1. Was ist struktureller, was lexikalischer Kasus?
2. Wie wird erreicht, daß nur ein Lexikoneintrag pro Verb für die Partizipform benötigt wird?
3. Welchen Kasus hat *sieben Stunden* in (14.1)?

   (14.1) Sieben Stunden dauerte der Flug.[1]

Übungsaufgabe

15. Suchsland (1995, S. 88) gibt einen zu (14.3) bzw. (14.4) analogen Lexikoneintrag für die Analyse der Sätze in (14.2) an.

    (14.2) a. , daß Maja Stefan als einen Helden betrachtet.
    b. , daß Maja Stefan als leichtsinnig betrachtet.

$$\begin{bmatrix} \text{HEAD} & \begin{bmatrix} \text{SUBJ} & \langle \text{NP} \rangle \\ \textit{verb} & \end{bmatrix} \\ \text{SUBCAT} & \left\langle \boxed{1}\,\text{NP}, \text{P[PFORM } \textit{als}, \text{ SUBCAT } \left\langle \text{NP[SUBJ } \left\langle \boxed{1} \right\rangle \text{]} \right\rangle \text{]} \right\rangle \\ \textit{cat} & \end{bmatrix} \tag{14.3}$$

$$\begin{bmatrix} \text{HEAD} & \begin{bmatrix} \text{SUBJ} & \langle \text{NP} \rangle \\ \textit{verb} & \end{bmatrix} \\ \text{SUBCAT} & \left\langle \boxed{1}\,\text{NP}, \text{P[PFORM } \textit{als}, \text{ SUBCAT } \left\langle \text{AP[SUBJ } \left\langle \boxed{1} \right\rangle \text{]} \right\rangle \text{]} \right\rangle \\ \textit{cat} & \end{bmatrix} \tag{14.4}$$

Kann man mit diesen Lexikoneinträgen die Sätze in (14.2) analysieren? Wenn ja, zeichnen Sie einen Ableitungsbaum mit entsprechenden Merkmalstrukturen; wenn nein, erklären Sie warum nicht und entwerfen Sie eine alternative Analyse.

---

[1] (Bungarten, 1973, S. 59)

15 Kongruenz

Kontrollfragen

1. Was versteht man unter Kongruenz?
2. Gibt es in der HPSG Agreementquellen und Agreementziele?
3. Wo sind im Lexikoneintrag eines Adjektivs die Werte von Kasus, Genus, Numerus und Determinatorenklasse zu finden?

16 Infinite Konstruktionen

Kontrollfragen

1. Was ist Kontrolle? Was ist Anhebung?
2. Worin besteht der Unterschied zwischen Subjekt- und Objektkontrolle?
3. Welche Einschränkungen machen Kontroll- und welche Anhebungsverben bzgl. der SUBJ-Werte ihrer Verbkomplemente?
4. Geben Sie zwei Lesarten für den Satz (16.1) an. In welcher Lesart ist *drohen* ein Kontroll- und in welcher ein Anhebungsverb?

   (16.1) Der Mann drohte das Kind zu verletzen.

Übungsaufgaben

16. Finden Sie ein nicht im Text angegebenes Kontrollverb, und geben sie den dazugehörigen Lexikoneintrag an. Geben Sie den Lexikoneintrag für das Anhebungsverb *drohen* an.

17 Voranstellung von nichtmaximalen Projektionen

Kontrollfragen

1. Wieso stellt das Voranstellen von nichtmaximalen Projektionen ein Problem dar, wenn man annimmt, daß jede Konstituente im Vorfeld in einem anderen Satz auch als Konstituente im Mittelfeld auftreten könnte?
2. Welche Rolle spielt das LEX-Merkmal bei der Konstruktion von Verbalkomplexen.
3. Welche Probleme entstehen im Zusammenhang mit der Voranstellung von nichtmaximalen Projektionen bei der Argumentanziehung?

Übungsaufgabe

17. Zeichnen Sie den Ableitungsbaum für (17.1).

    (17.1) Schlafen will Karl nicht.

18 Separable Präfixe

Kontrollfragen

1. Von welchen syntaktischen Kategorien können nichtmaximale Projektionen im Vorfeld stehen?

Übungsaufgaben

18. Zeller (1999, S. 93) behauptet mit McIntyre, daß bei der Verwendung von *hinein* nur ein Objekt existiert, in das etwas geworfen wird. Nur bei der Verwendung von *einwerfen* soll es möglich sein, daß die Briefe in verschiedenen Behältern landen.

    (18.1) a. Ich habe heute drei Briefe hineingeworfen.

    b. Ich habe heute drei Briefe eingeworfen.

    Konstruieren Sie einen Kontext, in dem der Verbzusatz *hinein* auf mehr als einen Gegenstand referiert.

19 Bindung von Pronomina und Anaphora

Kontrollfragen

1. Können zwei Indizes mit verschiedenen Genus-Werten koreferent sein?
2. Welche Probleme gibt es mit der Standard-HPSG-Bindungstheorie?

Übungsaufgaben

19. Erklären Sie, welche Bindungsprinzipien die Bindungen in Satz (19.1) ausschließen.

    (19.1) Er$_{*i}$ glaubt, daß John$_i$ Maria liebt.

20. Erklären Sie warum *er* in (19.2) *Karl* o-kommandiert.

    (19.2) Karls$_i$ Freund kennt er$_{*i}$.

    Benutzen Sie dazu die Definitionen 5 und 6 für lokal o-kommandieren und o-kommandieren.

21. * Erklären Sie die Bindungsverhältnisse in (19.3).

    (19.3) Frau X. war eben im Begriff gewesen, ihm ein Glas Wasser zu bringen, hatte ihr Gatte damals ausgesagt, als der Vorleger, wie Vorleger nun sind, ihr urplötzlich unter den Füßen wegrutschte.[1]

[1] Stanley Ellin, Sanfter Schrecken, Haffmans Verlag, 1992, Übersetzung von Arno Schmidt, S. 81

Literaturverzeichnis

Bungarten, Theo (1973): Umstellprobe und Minimalitätsrepräsentierung als Methoden der Satzanalyse. In: Theo Bungarten (Hg.), *Sprache und Sprachanalyse des Deutschen. Vier Beiträge zur Methode und Theorie*, Europäische Hochschulschriften, Nr. 76, Seiten 9–72, Bern/Frankfurt: Herbert Lang & Peter Lang.

Hinrichs, Erhard W. und Tsuneko Nakazawa (1994): Partial-VP and Split-NP Topicalization in German—An HPSG Analysis. In: Erhard W. Hinrichs, Walt Detmar Meurers und Tsuneko Nakazawa (Hgg.), *Partial-VP and Split-NP Topicalization in German—An HPSG Analysis and its Implementation*, Arbeitspapiere des SFB 340, Nr. Nr. 58, Eberhard-Karls-Universität Tübingen.

Krenn, Brigitte und Gregor Erbach (1994): Idioms and Support Verb Constructions. In: John Nerbonne, Klaus Netter und Carl J. Pollard (Hgg.), *German in Head-Driven Phrase Structure Grammar*, CSLI Lecture Notes, Nr. 46, Seiten 365–396, Stanford: CSLI Publications.

Müller, Stefan (1999): *Deutsche Syntax deklarativ. Head-Driven Phrase Structure Grammar für das Deutsche*. Linguistische Arbeiten, Nr. 394, Tübingen: Max Niemeyer Verlag, http://www.dfki.de/~stefan/Pub/hpsg.html. 29.03.2003.

Pollard, Carl J. und Ivan A. Sag (1987): *Information-Based Syntax and Semantics*. CSLI Lecture Notes, Nr. 13, Stanford: CSLI Publications.

— (1994): *Head-Driven Phrase Structure Grammar*. Studies in Contemporary Linguistics, Chicago, London: University of Chicago Press.

Suchsland, Peter (1995): Subjekte und Prädikate in neueren Grammatiktheorien. In: Heidrun Popp (Hg.), *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches. Festschrift für Gerhard Helbig zum 65. Geburtstag*, Seiten 69–89, München: iudicum verlag GmbH.

Uszkoreit, Hans (1987): *Word Order and Constituent Structure in German*. CSLI Lecture Notes, Nr. 8, Stanford: CSLI Publications.

Zeller, Jochen (1999): *Particle Verbs, Local Domains, and a Theory of Lexical Licensing*. Dissertation, University of Frankfurt, Frankfurt/Main.